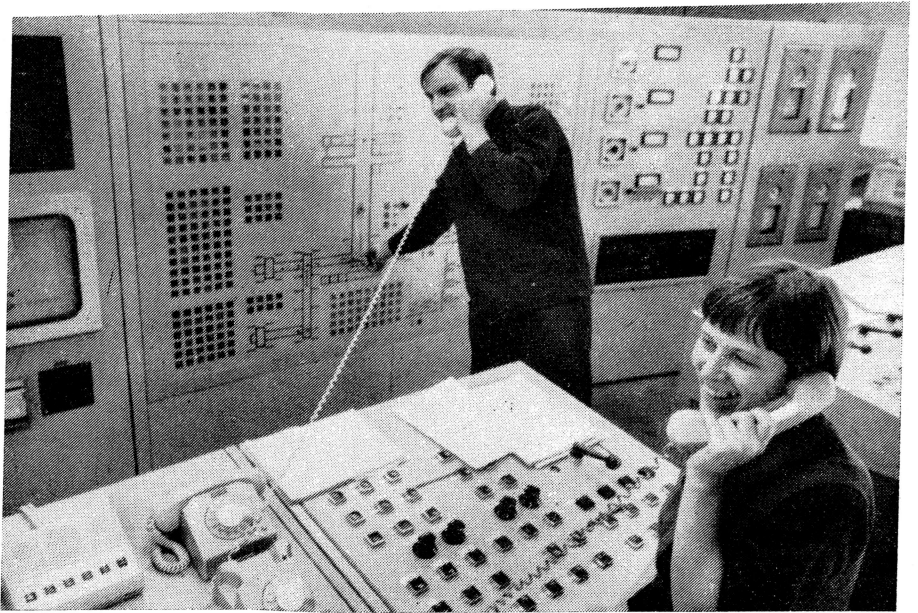


**Genosse Reinhard
Bienert und FDJ-
Gruppensekretär
Andrea Breitfeld im
Leitstand der neuen
Abraumförder-
brücke des Tage-
baus Jänschwalde.**

Foto: Erich Schutt



Partei durchzusetzen. Der Ehrenname Parteiaktivist ist nicht von einer Leitungsfunktion abhängig, sondern von der Leistung für den politischen Auftrag, mit dem er betraut ist.

Die Arbeit der differenzierten Parteiaktivisten gewinnt besonders durch das Mitwirken von Genossen, die unmittelbar in den Produktions- und Arbeitskollektiven tätig sind, an Qualität und Massenwirksamkeit. Ihre Tätigkeit hilft, schneller die politisch-ideologischen Fragen zu klären, die mit der vorbildlichen Lösung der Planaufgaben verbunden sind. Zugleich wird eine größere Anzahl Kommunisten mobilisiert, geschult und organisiert.

Die Zusammensetzung der differenzierten Parteiaktivisten wird von den jeweiligen Vorhaben und Zielen bestimmt. Ein solches Aktiv, das über eine längere Zeit wirkt, kann durchaus, entsprechend den Etappen der Arbeit und den wechselnden Schwerpunkten, auch seine Zusammensetzung verändern. Im Bezirk Cottbus zum Beispiel hat es sich bewährt, sich auf einen ständigen Teilnehmerkreis zu stützen, ihn aber, entsprechend den jeweiligen Aufgaben, um geeignete Genossen zu erweitern.

Die Wirksamkeit eines differenzierten Parteiaktivisten hängt schließlich von klaren Beschlüssen der einberufenden Leitung ab. So ist es auch im Parteistatut gefordert: Was ein Parteiaktivist beschließt, muß von der gewählten Leitung bestätigt werden. Wenn ein differenziertes Parteiaktivisten einberufen wird, geht es ja nicht nur darum, die Genossen zu informieren und die Richtung des Handelns zu bestimmen. In jedem Fall soll

zugleich die praktische Massenarbeit der Parteiaktivisten und mit ihrer Hilfe die der Grundorganisationen exakt organisiert werden. In den Beschlüssen sollten deshalb auch Maßnahmen zur Formierung der Parteikräfte und zur Abrechnung und Kontrolle in den Grundorganisationen enthalten sein.

Diese Beschlüsse sollten zudem noch stärker darauf gerichtet sein, den Parteiaktivisten ab-rechenbare Aufgaben zu übertragen. Dazu gehört auch, ihr praktisches Wirken regelmäßig in den Mitgliederversammlungen einzuschätzen, ihre Arbeit zu würdigen sowie ihr Vorbild und ihre Erfahrungen für die parteiliche Erziehung zu nutzen. Das trägt ebenfalls dazu bei, dem Ehrennamen Parteiaktivist noch mehr Gewicht zu geben.

Natürlich muß die Tätigkeit differenzierter Parteiaktivisten sinnvoll in den gesamten Komplex der politischen Führungstätigkeit eingeordnet werden. Eine zu große Anzahl differenzierter Parteiaktivisten würde die Kräfte genauso zersplittern wie eine zu breite Aufgabenstellung. Das würde sich negativ auf die zielgerichtete und kontinuierliche Arbeit mit den Aktivisten auswirken, könnte ihre Aktionsfähigkeit, ihre Kraft zum konstruktiven Verändern mindern. Deshalb ist genau abzuwägen, ob für bestimmte Aufgaben differenzierte Parteiaktivisten zu bilden oder ob nicht andere Formen zweckmäßiger sind.

Differenzierte Parteiaktivisten sind Kampfkraft, die auf die Lösung der entscheidenden Aufgaben eines Bereiches konzentriert ist. Und diese Kraft muß von der Leitung klug eingesetzt werden.